



Hausandacht für den Sonntag Rogate

Auch wenn an vielen Orten bereits wieder Gottesdienste gefeiert werden, ist es schön, dass Sie da sind. Verbunden mit anderen Menschen, die auch diese Andacht feiern. Zünden Sie eine Kerze an und werden Sie für einen Moment still.

Rogate – so heißt dieser Sonntag: Betet! Das Gebet ist ein wunderbares Geschenk. Alles, was uns bewegt, das Schöne und das Schwere, dürfen wir Gott hinhalten. Er erfüllt nicht alle unsere Wünsche, aber er hört unsere Gebete. Das hat uns Christus versprochen. Darauf können wir uns verlassen – in diesen schweren Zeiten.

Gebet

Barmherziger Vater, du hörst uns, wenn wir im Namen deines Sohnes zu dir beten.

Hilf uns zu beten, nach deinem Willen zu fragen, alle Hilfe von dir zu erwarten und in allen Dingen auf dich zu vertrauen.

Das bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Lied: Gott hört Dein Gebet (KAA 024)

1. Wenn die Last der Welt dir zu schaffen macht, hört er dein Gebet. Wenn dich Furcht befällt vor der langen Nacht, hört er dein Gebet.



Kehrvers: Gört hört dein Gebet, hört auf dein Gebet. Er versteht, was sein Kind bewegt. Gott hört dein Gebet.

2. Wenn du kraftlos bist und verzweifelt weinst, hört er dein Gebet. Wenn du ängstlich bist und dich selbst verneinst, hört er dein Gebet. *Kehrvers*

3. Wenn die Menschheit vor ihrem Ende steht, hört er dein Gebet. Wenn die Sonne sinkt und die Welt vergeht, hört er dein Gebet. *Kehrvers*

Bibeltext der Woche Matthäus 6, 5-15

Jesus lehrte seine Jünger und sprach:

Wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den

Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen icht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Gedanken zum Bibeltext

An Fernseh- und Onlinegottesdienste hatte zur Zeit Jesu sicherlich noch niemand gedacht. Beten – das kannte man nur „live“: aus den Synagogengottesdiensten, von zu Hause am Sabbat oder zu den religiösen Festen. Sicherlich kannten die Jünger die Gebete der Bibel, die Psalmen, leise und laute Klage- und Dankgebete, dazu auch die Totengebete, wenn einer gestorben war. Es war nicht so, als hätten die Jünger kein Gebet gekannt. Im Gegenteil. Es gab viele Arten zu beten. Doch wie betet man richtig? Die einen sagten so, die anderen so. Die Vielfalt kann verwirren, damals wie heute: laut oder leise, lang oder kurz, frei oder mit festen Worten, kunstvoll gedichtet oder verzweifelt gestammelt, daheim oder an festen Orten, draußen oder drinnen, im Stehen oder im Knien, mit gefalteten Händen oder nach oben gestreckten Armen, vor dem Essen, nach dem Essen, beim Glockenläuten, vor dem Fernseher? Angesichts des Vergleichs mit anderen Menschen, anderen Konfessionen und Religionen taucht bis heute die Frage immer wieder auf: „Wie betet man ‚richtig‘?“

Jesus empfiehlt, das Vergleichen mit anderen zu lassen, sich weder mit seiner Art zu beten als Vorbild zu verstehen noch sich verunsichern zu lassen von der Vielzahl schöner Worte anderer. *Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist.* „Richtig“ beten kann man nur, wenn man sich nicht mehr fragt, was richtig ist, was „die Leute“ dazu sagen. Das *Kämmerlein* ist der Ort, wo keiner zuschaut, mich niemand beobachtet, beurteilt oder gar verurteilt.

In Zeiten von Corona ist Handhygiene wichtig. Mindestens 30 Sekunden lang Hände waschen – lautet die Empfehlung. Ein Tipp unter vielen ist: „Ein Vaterunser beten – dann weiß ich, dass ich lange genug Hände gewaschen habe.“ Das mag in manchen Ohren zunächst unwürdig klingen, wie eine unzulässige Zweckentfremdung dieses Gebets. Darf man das? Statt auf die Uhr zu schauen: Vaterunser beten? Warum nicht. Sich mehrmals am Tag, anlässlich des Händewaschens, mit Gott in Verbindung zu setzen, ist doch eine gut genutzte Zeit.

Das *Kämmerlein* des Gebets muss nicht immer ein eigener Meditationsraum sein mit Kerze, Klangschale oder Gebetsteppich. Gott *weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.* Gott braucht weder Kirchen noch Meditationsbänkchen noch viele schöne Worte. Der Stoßseufzer in der Küche, das „Danke“ am gedeckten Tisch, die stumme Bitte beim Entzünden einer Kerze in der Kirche, das Beten am Abend im Bett, über das ich einschlafe – das alles ist auch Beten. Auch das Vaterunser beim Händewaschen.

Beten ist einüben in das Vertrauen, dass Gott schon weiß, was ich brauche. Wenn ich – statt beim Händewaschen das eigene Spiegelbild anzuschauen – in mich gehe, verbinde ich mich mit Gott und denen, die ihn ebenfalls ihren „Vater“ nennen. Dann wird aus der Sonntagsfrömmigkeit am Ende ein guter „Alltagsglaube“. Und ich werde daran erinnert, dass das tägliche Brot genauso notwendig ist wie die Vergebung untereinander, dass da zwischen Himmel und Erde kein Ort ist ohne Gott.

Fürbitten

Heiliger Gott, du bist wie ein guter Vater und wie eine liebende Mutter. Um Christi willen erhörst du unsere Gebete.

Durch ihn bitten wir dich:

Für deine Kirche: Gib ihr offene Augen für die Nöte dieser Welt und Kraft, für alle einzutreten, die in Not sind.

Für die Regierenden: Steh ihnen bei und hilf ihnen, Frieden zu schaffen und zu erhalten.

Für alle, die nach Sinn und Halt für ihr Leben suchen: dass sie dich finden in Jesus Christus, deinem Ebenbild.

Für unsere Kranken und Leidenden: Schenke ihnen deine Nähe und Hilfe.

Für uns selbst: Hilf uns, jeden Tag auf dich zu hören und alles vor dich zu bringen, was uns bewegt.

Herr, unser Gott, dir befehlen wir uns und alles, worum wir bitten, an. Du hast deinen Sohn aus dem Tod befreit und befreist auch uns zum Leben durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Vater Unser

Lied: Gott segne Dich (KAA 0109)

1. Ich bin bei dir bis ans Ende der Zeit, so spricht der Herr, gibt dir sein Wort, denn seine Güte reicht unendlich weit, leitet dich an jeden Ort.

Kehrvers: Gott segne dich, behüte dich, Gott sei mir dir auf all deinen Wegen, Gott segne dich, behüte dich, wo du auch bist, folge Dir sein Licht.

2. Öffne dein Herz, lass dich ganz auf ihn ein, und du wirst sehn, wie Wunder geschehn. Gott hat versprochen dir nahe zu sein, allezeit zu dir zu steht. *Kehrvers*

3. Spürst Du den Zweifel, das Dunkel um dich? Fürchte dich nicht, dein Gott ist nah, Ununterbrochen umgibt dich sein Licht, all seine Weisheit ist da. *Kehrvers: Gott segne dich, behüte dich, Gott sei mir dir auf all deinen Wegen, Gott segne dich, behüte dich, über dir leuchte sein Angesicht.*

So gehen Sie in diesen Sonntag und in die kommende Woche mit Gottes reichem Segen:

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

Kerze löschen

